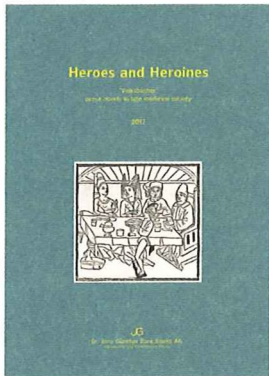


## Helden fürs Volk! Katalog 13 des Antiquariats Dr. Jörn Günther



Dr. Jörn Günther Rare Books AG,  
Spalenberg 55, 4051 Basel  
(Tel. +4161/2757575,  
info@guenther-rarebooks.com).  
Nr. 13: Heroes and Heroines.  
»Volksbücher«, prose novels in  
late medieval society.  
Bearbeitet von Marion Hanke  
und Ina Nettekoven (40 Nrn.)  
Schutzgebühr

Nach den »Early Printed Bibles« von 2016 legt Dr. Jörn Günther einen weiteren eindrucksvollen Themenkatalog vor: »Volksbücher«. Da sich unter diesem schlichten Titel aber schwerlich eine anspruchsvolle internationale Kundenschaft für 40 deutsche Volksbücher (unter die sich ein Lateiner gemogelt hat) begeistern ließe, so schön sie auch sein mögen, stellt er dem durchgehend in Englisch verfassten Katalog den geradezu reißerischen Übertitel »Heroes and Heroines« voran. Das klingt nach Action und die wird geboten: Die meisten der hier versammelten Bücher entführen uns in eine Welt der Historien, in der Helden noch Wolfdietrich, Loher und Marphone hießen und um edle Frauen namens Hildburg, Magelone und Sidonia buhlten. Doch so deutsch, wie der Terminus »Volksbücher« klingt, sind diese Werke gar nicht: Fast alle sind Übersetzungen und Adaptionen bekannter antiker, spanischer, französischer oder italienischer Texte, die bisher als teure Handschriften in Adelskreisen zirkulierten und nun, durch die Segnung des Buchdrucks, auch für das aufkommende Bürgertum zugänglich werden – so es denn lesen kann.

Der Untertitel des Katalogs erläutert Volksbücher als »prose novels in late medieval society«, was bei Lektüre des Angebots jedoch irritiert, kommen doch allein neun der Texte in einem mehr oder weniger kunstvollen Versmaß daher, sind also mitnichten Prosa. Aber was soll's; derlei Verwirrung hat Tradition, denn der von Joseph Görres 1807 geprägte Begriff »Volksbücher« geriert sich bis heute als »Irritationsobjekt der Germanistik«. So formulierte es Albrecht Classen treffend, der im ausführlichen Vorwort zum Katalog verständ-

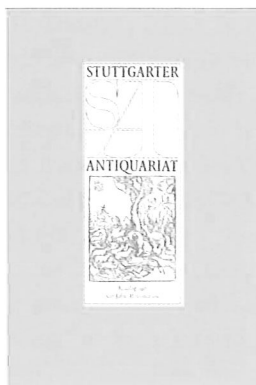
lich in die Materie einführt. Durch das Vorwort bekommt das Ganze Form, und es wird offenbar, dass wir mit dieser bunten Mischung an Titeln durchaus den Nukleus der Bibliothek eines gebildeten Bürgers an der Schwelle zur Neuzeit vor uns haben könnten, die dessen breit gefächertes Interesse an allerlei Wissenschaften, nützlichen Ratgebern und den überaus populären Historien widerspiegelt.

Treten wir also ein: Unsere imaginäre Bibliothek ist chronologisch geordnet und beginnt mit der einzigen bekannten Handschrift des Schreibers Johannes Mor aus Konstanz: »Das Buch der natürlichen Weisheit«, eine Übertragung des »Speculum sapientiae« in einen bairischen Dialekt mit alemannischer Färbung. Das 1453 beendete Manuskript ist mit 84 zwar kleinen, aber umso lebhafteren Illustrationen geschmückt, die ihr Publikum ebenso gefesselt haben dürften wie die kongenialen kurzweiligen Geschichten. Die beliebte Fabelsammlung avancierte später tatsächlich zum Volksbuch, und der erste deutsche Druck von 1490, aus der Offizin des Augsburgers Anton Sorg, ist hier ebenfalls zu haben (Nr. 17).

Dem Manuskript folgen 25 Inkunabeln und 14 Drucke des 16. Jahrhunderts. Auf dieser illustren Liste finden sich neben diversen Fabeln allein vier Boccaccios, der Schachzabel und auch der Mitte des 14. Jahrhunderts verfasste Bericht über die Odyssee des jungen Ritters Jean de Mandeville an den Rand der damals bekannten Welt, hier in der Straßburger Ausgabe des Johann Prüss von 1484, die mit ihren 144 drastischen Illustrationen von Untieren und monströsen Gestalten noch heute den Betrachter schaudern lässt (Nr. 15).

Nicht nur laut beiliegender Preisliste ein Highlight des Angebots ist der mächtige Sammelband von sechs zwischen 1477 und 1489 in Straßburg gedruckten Texten, von denen die ersten drei wohl schon früh zusammengebunden und durch drei weitere wenig später zu einer »portable library« ergänzt worden sind

## 500 Jahre Reformation: Katalog 196 des Stuttgarter Antiquariats



– Stuttgarter Antiquariat  
(Götz Kocher-Benzing),  
Rathenaustraße 21,  
70191 Stuttgart  
(Tel. 0711/2568402,  
goetz.kocher.benzing@  
t-online.de). Nr. 196: 1517–  
2017. 500 Jahre Reformation.  
Eine Sammlung (75 Nrn.)

(Nr. 8). Insgesamt besticht dieser Band mit nicht weniger als 400 Holzschnitt-Illustrationen, denen der Katalog 15 ganzseitige Abbildungen widmet.

Aber es geht noch besser: Geradezu atemberaubend ist der erste Druck des ›Theuerdank‹ von 1517, eines von 40 Exemplaren auf Pergament, wodurch die 118 sauber kolorierten Holzschnitte, die zu Recht »the finest series of German Renaissance book illustration« genannt werden, noch glanzvoller zur Geltung kommen (Nr. 30). Von Kaiser Maximilian I., dem letzten Ritter, als Heldenepos zum eigenen Nachruhm konzipiert und beauftragt, war diese Prachtausgabe nicht für den Verkauf bestimmt und sollte sich erst in späteren Ausgaben als Volksbuch verbreiten, was aber zweifellos im Sinne des Helden war. In der Preisliste ist diese Zimelie zwar als bereits verkauft markiert, aber zum Glück ist der gleiche Druck noch als wohlfeile Papierausgabe mit allerdings unkolorierten Holzschnitten im Angebot (Nr. 31).

Ein Held ganz anderen Kalibers war dagegen der Pfaffe vom Kahlenberg, dessen um 1470 von Philipp Frankfurter versammelte Geschichten wenig später den Till Eulenspiegel beeinflussen sollten und hier in einem Druck von 1490 vorliegen (Nr. 18). Der exzentrische Pfaffe führte nicht einmal ein stumpfes Schwert, aber einen berüchtigten Haushalt mit zwei scharfen Haushälterinnen und hielt als eine Art gewitzter Hofnarr dem Wiener Hof Anfang des 14. Jahrhunderts den Spiegel vor. Ein mutiger Mann also.

Alle 40 Nummern des wahrlich opulenten Katalogs sind mit ganzseitigen Abbildungen illustriert und die wissenschaftlichen Aufnahmen von Marion Hanke und Ina Nettekoven mit ihrer Gliederung in Text, Illustration, Printer, Rarity, Provenance und Literature informativ und gut lesbar strukturiert. Doch das sind nur Appetizer: ausführliche Exposés sind auf Anfrage erhältlich. ■ RONALD FÜSSEL

Zum Reformationsjubiläum legt das Stuttgarter Antiquariat einen Katalog vor, der 75 Quellentexte zu politischen und kirchlichen Ereignissen der Frühen Neuzeit umfasst. Themen sind zum Beispiel Ablasshandel, Schweizer Krieg, Bundschuh, Reichsritterschaft, Reformation, Bauernkrieg, Augsburger Konfession und Schmalkaldischer Krieg. Die bekanntesten der vertretenen Autoren sind Martin Luther und Philipp Melancthon.

Der Aufruf zur Mobilisierung (Einblattdruck) aus der Kanzlei Kaiser Maximilians I. im Sommer 1499 leitete den Krieg gegen die Eidgenossen ein und brachte dem Habsburger eine seiner nachhaltigsten Niederlagen ein. Er wurde so zum Geburtshelfer wider Willen der freien Eidgenossenschaft (Nr. 5). Die Ritterschaft in Existenznöten lehnte sich gegen die sie betreffenden Reformen des Kaisers auf. Letztendlich konnte sie aber, ihrer führenden Köpfe beraubt, ihren wirtschaftlichen und politischen Niedergang nicht aufhalten. Franz von Sickingen fand 1523 seinen frühen Tod (Nr. 41) und der humanistische Vordenker Ulrich von Hutten floh im selben Jahr eben in jene nun freie Schweiz (Nr. 18). Der ›Gemeine Mann‹ versuchte seit Beginn des 15. Jahrhunderts, eine Besserung seines Standes zu erreichen. Ein Beleg dafür ist die im Umkreis des Basler Konzils erschienene ›Reformatio Sigismundi‹ (Nr. 39). In ihr verband der anonyme Verfasser die Forderung nach einer allgemeinen Reichsreform mit einem Traum des Kaisers Sigismund. Einzelne ihrer Forderungen tauchen in den Beschwerdeartikeln von 1476 über die Bundschuh-Aufstandsversuche der Jahre 1502, 1513 und 1517 bis hin zum